

Oberkasseler Zeitung

Unabhängige Wochenzeitung für Oberkassel und Umgebung

Nr. 24 / 12. Nov. 1987

Einzelpreis: DM 1,30

Volkstrauertag in Oberkassel

(D) Am kommenden Sonntag, dem Volkstrauertag, ist die Gedenkfeier für die in zwei Weltkriegen Gefallenen vor dem Ehrenmal auf dem Marktplatz.

Ausrichter dieser Gedenkfeier, die um 11.30 Uhr pünktlich beginnt, ist der Verband der Ortsvereine. Die Ehrenwache am Ehrenmal halten Kameraden der Freiw. Feuerwehr mit den Fahnenträgern der MJJ-Junggesellschützenbruderschaft 1794.

Die Gedenkfeier beginnt mit dem Lied vom Guten Kameraden, gespielt vom Tambourkorps Grün-Weiß. Danach wird der Vorsitzende des VdO, Jupp Gassen, am Ehrenmal einen Kranz niederlegen und einige kurze Gedanken zum Volkstrauertag sprechen. Die zum Verband der Ortsvereine gehörenden Vereine, die Vorsitzenden und Mitglieder des Vorstandes sind, zu dieser Gedenkfeier besonders eingeladen.

Neue Führung im Löschzug der Freiw. Feuerwehr Oberkassel

(D) Auf der außerordentlichen Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr, Löschzug Bonn-Oberkassel, wurde unter der Leitung von Brandamtsrat Wagner und Hauptbrandmeister Schmitz der Oberbrandmeister Wolfgang Klein ohne Gegenstimme zum Löschzugführer gewählt, sein Stellvertreter wurde Unterbrandmeister Franz Jürgen Mösel.

Der Löschzug verfügt über ein Löschgruppenfahrzeug Typ LF-16 TS für neun Mann Besatzung mit Tragkraftspritze (800 Liter/Minute) und Vorbaupumpe 1600 Liter/Minute), dazu ein weiteres Löschgruppenfahrzeug LF-8, auch für neun Mann Besatzung mit Tragkraftspritze (800 Liter/Minute) und Vorbaupumpe 800 Liter/Minute), außerdem einen Schlauchkraftwagen SKW-2000 ST für sechs Mann Besatzung mit Tragkraftspritze (800 Liter/Minute) und einen Tragkraftspritzenanhänger

TSA-8 (800 Liter/Minute) sowie einen Drehstromaggregatanhänger 20 kw 220 V.

Der Löschzug hat 27 aktive Mitglieder, fünf Mitglieder in der Jugendabteilung und 3 Mitglieder in der Alters- und Ehrenabteilung.

Meisterin der Hauswirtschaft – was ist das?

(D) Die Sparkasse mit dem Verband der Meisterinnen der Hauswirtschaft eröffnete am letzten Mittwoch in ihrer Geschäftsstelle Beuel, Ade-

nauer Platz 10, durch ihren Bezirksdirektor Heinz Linden eine interessante Ausstellung „Meisterin der Hauswirtschaft“. Die Besucher erhalten über dieses Berufsbild, über die vielfältigen Ausbildungswege und -ziele im Bereich der Hauswirtschaft alle Informationen. Diese Hinweise sind möglicherweise nicht nur für Damen interessant. Die Bonner Meisterinnen beantworten Fragen der Besucher, insbesondere die Fragen von jungen Leuten hinsichtlich der Ausbildungsmöglichkeiten. Die Ausstellung ist bis zum 24. November geöffnet.

Basar und Buchausstellung im katholischen Pfarrheim

(D) Der Missionskreis der kath. Frauengemeinschaft Oberkassel besteht seit 15 Jahren und hat in dieser Spanne Zeit sehr viel geleistet. Es ist der 15. Basar, der unter der Leitung der Vorsitzenden, Frau Jutta Winter, am kommenden Samstag, 14. November, um 15 Uhr im Pfarrheim eröffnet wird. In diesen langen Jahren hat der Missionskreis der kath. Frauen und Mütter eine Fülle von guten und schönen Handarbeiten erarbeitet und diese in seinem alljährlichen vorweihnachtlichen Basar zum Verkauf angeboten, zur Freude der heimischen Bevölkerung, die sich hier manchen Weihnachtswunsch erfüllen konnte. Mit dem Reinerlös des Basars betreute der Missionskreis alljährlich die Missionsstation in Tansania (woher auch die herrlichen Holzschnitzereien kamen), zu der sie seit 15 Jahren persönliche Beziehungen hat und ebenso zu dem Kinderheim in Kenia.

Aus diesem Anlaß – 15 Jahre Basar – gibt es am 14. und 15. November ein Sonderangebot zum Jubiläumspreis: jedes Paar Socken kostet nur 15 Mark.

Schwerpunkt des diesjährigen Basars sind schöne gestickte Decken, gestrickte und gehäkelte Wollbekleidung.

Der Basar ist ohne die Buchausstellung unter Fräulein Regina Härle

nicht zu denken. Sie ist Leiterin der Pfarrbücherei und es ist ihre größte Freude, diese Buchausstellung gut zu beschicken. Eine Auswahl von rund 300 Büchern, Kassetten und Schallplatten stehen den Besuchern zur Verfügung.

Hochinteressant ist der diesjährige Jahresband: Alfred Läßle „Klöster und Orden – ihr Wirken in Deutschland“. Ohne sie wäre die Geschichte anders verlaufen. Große Aufbrüche, tiefgreifende Reformen des kirchlichen Lebens, folgenreiche soziale, pädagogische und missionarische Bewegungen gingen von ihnen aus. 153 klösterliche Gemeinschaften in 131 Orten in der Bundesrepublik und im Bistum Berlin schildert dieser großartige großformatige Band mit vielen Farbfotos in einem lebendig geschriebenen Text, die Vielfalt der Lebensformen und der Arbeitsbereiche, die geistige und kulturelle Ausstrahlung der Klöster und Orden. Jeder sollte diesen Band besitzen, er kostet 30 Mark.

Für Kinder gibt es erstmals einen Jahresband „Das Brotwunder“ für DM 14,80, drei kindgemäß bearbeitete biblische Erzählungen, ein Lesebuch spannender Geschichten, vom Leben und zum Leben und nicht zu vergessen: neben vielen neuen Märchenbüchern die beliebten Bücher von Astrid Lindgren.

Die Buchausstellung zeigt eine Jubiläumsausgabe von J.W. von Goethe in sechs Bänden, von Hermann Hesse seine Romane und Erzählungen in acht Bänden, Bücher für Freunde von Natur- und Tiergeschichten, Geschichte und Zeitgeschichte, über Länder, Völker und Städte, Bücher zum Lachen und Schmunzeln, außerdem zahlreiche Sachbücher. Für Kunstkenner und Heimatfreunde das neue Buch von Dr. Wilfried Hansmann: „Balthasar Neumann“, der große Barockbau-

meisters, dessen Leben und Wirken in diesem Buch geschildert wird.

Besondere Beachtung findet sicher auch das Buch des verstorbenen Kardinals Höffner. Neue Kochbücher werden für viele Familien von Interesse sein. Die Flohmarktkiste hat ein reiches Angebot an Büchern, Kassetten und Spielen.

Die Cafeteria wird auch diesmal wieder ihren Besuchern eine angenehme Verschnaufpause bei Kaffee, Kuchen und Getränken bieten.

ein- bis dreistimmigen Jugendchor, mit Streichorchester und Orgel von Joseph Haas. Nach der Begrüßung übernimmt Albert Ecker die Instrumentalbegleitung zu dem Chorsatz von Gottfried Wolters „Freunde laßt uns fröhlich loben“.

Nach der Festansprache zum 25jährigen Jubiläum erklingt von Valentin Rathgeber „Die Macht der Musik“ im Chorsatz von Albert Ecker, anschließend die Ansprache des Oberbürgermeisters der Stadt Bonn, Dr. Hans Daniels. Der kleinen Passacaglia folgt der Chorsatz von Deutschmann „Singen, lachen, tanzen, scherzen“. Nach den Ehrungen singt der Chor den Satz von Fischer „Das Tal Ramunde“ im Orchestersatz von Albert Ecker. Nach der Gratulation des Verbandes der Ortsvereine Oberkassel zum Ausklang die Kantate KV 623 von W. A. Mozart, „Musik begleitet unser Leben.“ Beide Veranstaltungen sind eintrittsfrei.

Rhein. Kinder- und Jugendchor lädt ein Festgottesdienst und Festakt zum Jubiläum

(D) Zum Ausklang seines 25jährigen Bestehens hat der Rheinische Kinder- und Jugendchor alle Freunde der Chormusik, die Eltern und Anverwandten des Kinder- und Jugendchöres und ganz besonders alle ehemaligen Sängerinnen und Sänger herzlichst zu seinem Festgottesdienst und Festakt eingeladen.

Der ökumenische Festgottesdienst ist am Mittwoch, dem 18. November, Buß- und Betttag, um 15 Uhr in der evangelischen Kirche Bonn-Oberkassel. Er beginnt mit dem Gotteslob: Toccata – Andante – Moresca – Canzonetta. Es folgt der Einzug der Chöre. Mitwirkende sind: Der Kirchenchor an St. Cäcilia Oberkassel, Leitung Albert Ecker, und der Bläserkreis Christus-König, Leverkusen, Leitung Peter Eich.

Der Festgottesdienst beginnt mit „Lobe den Herrn meine Seele“, geistliches Konzert für zwei Chorgruppen und Bläser von Günther Kretzschmar. Es folgt das Soli „Deo Gloria“, der Kanon mit Ostinato von Paul Kickstatt, von Felix Mendelssohn-Bartholdy „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ nach Psalm 100 für zwei Chöre. Nach dem Gebet der Chorsatz von Gustl Gromes „Nun jauchzet dem Herren alle Welt“, im Wechselgesang mit der Gemeinde. Nachfolgend „Dich, Schöpfer, lobt die ganze Welt“. Das Chorwerk „Groß ist der Herr“ nach Psalm 47 für zwei Chorgruppen schrieb und widmete Musikschuldirektor Manfred Hilger dem Rheinischen Kinder- und Jugendchor zum Festtag des 25jährigen Chorjubiläums. Nach dem Gebet folgt eine Motette für zwei Chöre und Bläser von Willy Trapp „Singet dem Herrn ein neues Lied“ und zum Ausklang „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn“ ein Kanon für Chöre, Gemeinde und Bläser. Der Auszug der Chöre wird be-

gleitet von „Festliche Intraden“ von Sepp Tanzer.

Der Festakt in der Rheinhalle um 16.30 Uhr wird eingeleitet mit „Zum Lobe der Musik“, eine Kantate für

HEIMAT sport

Freundschaftsspiel TCO und JMJ am Buß- und Betttag

(D) Wie in jedem Jahr findet auf Buß- und Betttag das traditionelle Freundschaftsspiel zwischen dem Tambourkorps Grün-Weiß Oberkassel und der JMJ-Junggesellen-Schützenbruderschaft 1794 e.V. auf dem hiesigen Fußballplatz an der Büchelstraße um 10 Uhr statt. Das Tambourkorps sowie die Bruderschaft laden alle Fußballbegeisterten und ihre Mitglieder zum anfeuern ein.

Die Spieler der beiden Mannschaften treffen sich um 9.45 Uhr an der Umkleidekabine des Fußballvereins. Das Spiel wird gegen 11 Uhr beendet sein.

Tabellenführer siegte OFV Res. B – Buisdorf Res. 0:2 (0:1)

(Kr.) Mit 0:2 verlor die U-21 des Oberkasseler FV ihr Heimspiel gegen Tabellenführer Buisdorf. Nachdem Trainer Jakob Bärhausen verletzungsbedingt auf Hochgeschur, Queck, Haese und Mirbach verzichten mußte, begannen seine Mannen zunächst recht defensiv. Der Gast, der den Grün-Schwarzen besonders im Kopfballspiel überlegen war, erarbeitete sich schnell gute Chancen und gelangte in der 36. Minute zum

0:1. Nach der Pause agierten die Oberkasseler druckvoller. Ab der 50. Minute, in der der Spitzenreiter das 0:2 erzielt hatte, spielten die Reserve-B Spieler um alles oder nichts. Der Anschlußtreffer wollte jedoch trotz einiger guter Einschußmöglichkeiten nicht mehr fallen, so daß der Gast beide Punkte aus Oberkassel mitnehmen konnte.

Höchster Saisonsieg FV Oberkassel – SV Friedr.-Wilh.-Hütte II 6:0 (1:)

(Of) Die Erfolgskurve des OFV zeigt weiterhin nach oben. Mit dem 6:0 über die Reserve des SV Friedrich-Wilhelms-Hütte feierten die Bertram-Schützlinge den bisher höchsten Saisonsieg und schoben sich in der Tabelle auf den achten Rang vor.

Dabei hatte es in der ersten Halbzeit gar nicht nach einem Sieg in dieser Höhe ausgesehen. Zwar schaffte Thilo Offergeld nach einem geschickten Heber von Guido Lütz schon früh den 1:0-Führungstreffer, doch war anschließend noch viel Leerlauf im Spiel der Grün-Schwarzen. Trotz deutlicher spielerischer Vorteile bekam der OFV das Spiel nicht unter Kontrolle, einige hochkarätige Torchancen wurden zum Teil kläglich vergeben.

Auch nach der Halbzeitpause legte sich die Hektik nicht, bis dann durch ein wahres Traumtor von Peter Fränkel die Entscheidung fiel: Der Goalgetter des OFV nahm einen hohen Flugball von Dirk Wiegandt direkt aus der Luft und hob ihn aus etwa zwölf Metern Entfernung mit viel Gefühl über den Gästetorwart hinweg ins Netz. Nach dem 2:0 war der Widerstand des SV Hütte gebrochen, allerdings wurde die Partie nun zusehends härter. Eine rote Karte für einen Gästespieler und zwei Zehn-Minuten-Zeitstrafen gegen Dirk Wiegandt und Frank Freitag waren die Folge. Gegen die entblößte Hütte-Abwehr fielen weitere Treffer dann wie reife Früchte. Das 3:0 durch einen der gefürchteten Alleingänge von Mannschaftskapitän Klaus Wiegandt, die Saisonstreicher fünf und sechs für Peter Fränkel, und auch der eingewechselte Jochen Funke kam noch zu einem Torerfolg. Nur dem zuletzt so erfolgreichen Werner Hommerich klebte das Schußpech an den Stiefeln. Ein gutes halbes Dutzend mal überspurtete er die gegnerische Abwehr, blieb im Duell mit dem Torhüter jedoch jedesmal zweiter Sieger. Statt des möglichen zweistelligen Sieges blieb es so beim 6:0, das jedoch Grund genug war zum Jubel für den Oberkasseler Anhang und den ersten Vorsitzenden des OFV, Dieter Fußhöller, der anstelle des beruflich verhinderten Wolfgang Bertram die Mannschaft betreute.

Mannschaftsaufstellung: Altmann, R. Fränkel, K. Wiegandt, F. Freitag, Amberg, Stockhausen, G.

Lütz, Offergeld, D. Wiegandt, P. Fränkel, Hommerich, (Funke, Honnef).

Kath. Kirche Oberkassel

Samstag, 14. 11. 1987: 17.30 Uhr Rosenkranzgebet für den Frieden, Beichtgelegenheit entfällt, 18 Uhr Vorabendmesse, SWA Frau Lieselotte Banner, Verst. der Fam. Kollowski und Großeltern Weber, Karl Küpper (Jgd.), Joh. Trommeschläger.

Sonntag, den 15. 11. 1987: 8 Uhr hl. Messe für die Pfarrgemeinde, Ehel. Johannes und Erna Weber, 10.30 Uhr hl. Messe, SWA Frau Elisabeth Scharmann, Dr. Lothar Koberle, Ehel. Wilhelm und Elisabeth Emmerich, Toni Wilbert, 15 Uhr Tauffeier Sabrina Hinz.

Evang. Kirche Oberkassel

Sonntag, den 15. 11. 1987, vorletzter Sonntag des Kirchenjahres: 9.30 Uhr Gottesdienst in Dollendorf (Pfarrer S. Kocks), 9.30 Uhr Kindergottesdienst in Dollendorf, 11 Uhr Gottesdienst in Oberkassel (Pfarrer S. Kocks), 11 Uhr Kindergottesdienst in Oberkassel.

Mittwoch, den 18. 11. 1987, Buß- und Betttag: 9.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls in Dollendorf (Past. W. Kretschmann), 11 Uhr Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls in Oberkassel (Pastor W. Kretschmann)

Donnerstag, den 19. 11. 1987: 15 Uhr Frauenhilfe in Oberkassel.

Viel Wald und Wild und auch die Wanderer erlitten Schäden durch den stark angewachsenen Verkehr auf der L331 zwischen Königswinter und Ittenbach. Die Abgase würden auch weiterhin starke Schäden verursachen. Hier ermahnte er die Politiker, sich weiterhin und mit Vehemenz für den Bau der Südtangente einzusetzen.

Sängerjugend: Liveaufnahme durch WDR und Deutsche Welle

R. Anlässlich des dritten Komponistenwettbewerbes der Zentralstelle für den deutschsprachigen Chorgesang in der Welt, Solingen, wurden am letzten Sonntag, während eines Festkonzertes im Theater- und Konzerthaus Solingen die preisgekrönten Chorwerke uraufgeführt. Der 1. Preis ging an Prof. Christoph Hempel für die Komposition „Die steinerne Brücke“, vorgetragen vom Kammerchor der Universität des Saarlandes. Für vier weihnachtliche Lieder, vorgetragen von der Sängergemeinschaft Siebengebirge, erhielt der Komponist Hanns-Christoph Schuster einen 2. Preis. Eine heitere Prärie-Ballade „Tom's Geschichte“ von Waldemar Kauffmann, ebenfalls von der Sängergemeinschaft Siebengebirge uraufgeführt, wurde auch mit einem 2. Preis ausgezeichnet.

Oberbürgermeister Gerd Kaimer, Solingen, überreichte die Preise. Alt-bundespräsident Walter Scheel, der Präsident des Deutschen Sängerbundes Alfred Engelmann und der Präsident des Sängerbundes NW gratulierten den Komponisten, Interpreten und Chorleitern für die gelungenen Aufführungen.

WS gegen Schnellbahn und für Südtangente Jahresversammlung des Verschönerungsvereins

gst. „Die Pflege der heimatischen Landschaft ist unser Hauptaufgabengebiet.“ Dies erklärte der Vorsitzende des Verschönerungsvereins für das Siebengebirge, Dr. Richard Faßbender, auf der sehr gut besuchten Jahreshauptversammlung im Restaurant auf dem Drachenfels.

Der Vorsitzende betonte in seiner Eröffnungsrede, daß das vergangene Vereinsjahr recht erfolgreich gewesen sei. Zwar sei das Waldsterben noch nicht beendet. Immerhin seien 40 Prozent des Waldbestandes in Mitleidenschaft gezogen. Trotzdem biete das Siebengebirge einen hohen Erholungswert für den gehetzten und gestreßten Menschen. Somit obliege dem Verein eine wichtige Aufgabe in der Erhaltung des Waldbestandes. Faßbender ging sodann auch auf den

Umweltschutz ein, dem sich der Verschönerungsverein ebenso mit Sorge widme wie viele andere Vereinigungen und Politiker auch. Allerdings warnte er vor einer gewissen Panikmache. Den Worten müßten auch Taten folgen, denn nur mit einer Alarmmeldung sei es nicht getan.

Mit Sorge sieht der Verein nach den Worten des Vorsitzenden auch dem Plan der Bundesbahn entgegen, mitten durch das Siebengebirge an der Autobahn entlang eine neue Schnellbahnstrecke zu bauen. Trotz aller Proteste werde man wohl kaum den Bau vermeiden können. Allerdings hoffe man noch auf die Verwirklichung der ebenfalls geplanten Trasse über Bonn und Koblenz.

Faßbender wandte sich sodann dem Thema Durchgangsverkehr zu.

Schäden müssen beseitigt werden

gst. Auf einer Sitzung des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschlands in Königswinter machte Ingmar Gorissen vom Rheinisch-Bergischen Naturschutzverein deutlich, daß an den Siebengebirgshängen durch jahrzehntelang andauernden Kulturlandschaftsverfall, Weinbergflurbereinigung, Bebauung und sich selbst überlassene Vegetation schwere Schäden entstanden sind, die dringender landschaftspflegerischer Maßnahmen bedürften. So sollten vor allen Dingen die sogenannten Weinbergbetonmauern am Drachenfels begrünt werden. Zudem sei die Schaffung von Brachstreifen im Weinberg Drachenfels unbedingt vonnöten, ferner müßten Brachstreifen in den Oberdollendorfer Wein-

bergen geschaffen werden. Eine Entbuschung schlug Gorissen für folgende Gebiete vor: Magerrasen am Drachenfels, der Weinbergbrache Sauerberg in Königswinter, der Weinbergbrache am Schrebergartenareal Heisterfeld, der Weinbergbrache Kellerberg in Niederdollendorf, Teilflächen der Oberkasseler Hänge und der Finkenberg-Steinbrüche. Noch zwei Forderungen stellte Gorissen in seinem Aufgabenkatalog: Anlage eines historisch-ökologischen Weinberges Rüdenet und die Rücknahme der Aufforstung auf dem Rüdenat-Areal.

Der Bund diskutierte die Maßnahmen und beschloß einstimmig die Befürwortung dieser Vorschläge.

Alt-Königswinter

Bläck-Fööß-Konzert verschoben

gst. Das Konzert der Bläck Fööß in der Aula des Schulzentrums Königswinter mußte wegen Erkrankung einiger Sänger und Spieler der bekannten Kölner Gruppe verschoben werden. Es soll nun am 18. November um 19.30 Uhr am gleichen Ort stattfinden. Veranstalter dieses Musikabends ist die Karnevalsgesellschaft „Fidele Freunde Postalia“. Für dieses Konzert sind noch einige Karten zu haben.

Gratulationscour für Königspaar

gst. Vor 25 Jahren war Hildemarie Ludwig Königin der nunmehr 383 Jahre alten St. Sebastianus-Jungge-

Kein Schiffermast für Königswinter?

gst. Ein Wunsch der St. Nikolaus-Schiffergilde Königswinter wird wohl kaum in Erfüllung gehen können: Die Errichtung eines Schiffermastes, ähnlich wie der an der Fähranlegestelle in Niederdollendorf. Zwar sprachen sich die Kommunalpolitiker im Fremdenverkehrsausschuß nicht gegen den Bau des Schiffermastes aus. Doch die Stadt könne infolge der Finanzmisere die Kosten, die bei 30000 Mark liegen werden, nicht übernehmen. Ein Grundstück werde die Stadt den Freunden von der Schiffergilde gerne zur Verfügung stellen, doch Gelder könne die Gilde aus dem Stadtsäckel nicht erwarten. Und die Mitglieder der Schiffergilde werden diese hohe Summe wohl auch nicht beischaffen können. Schließlich müsse man bei der Ermittlung der Kosten ja auch an die Folgekosten denken.

Die Schiffergilde hatte in einem dreiseitigen Schreiben vom August dieses Jahres an Bürgermeister Hank, Stadtdirektor Schmitz und an alle Fraktionen den Antrag auf Errichtung der Schiffermastes gestellt. In der Begründung hieß es, daß der Schifferberuf und die Schifffahrt mit der Stadt Königswinter eng verbunden seien. Die Schifffahrt sei ein Wirtschaftszweig in und für Königswinter.

sellen-Schützenbruderschaft Königswinter. Beim jährlichen Stiftungsfest stand sie jetzt im Zeichen einer be-

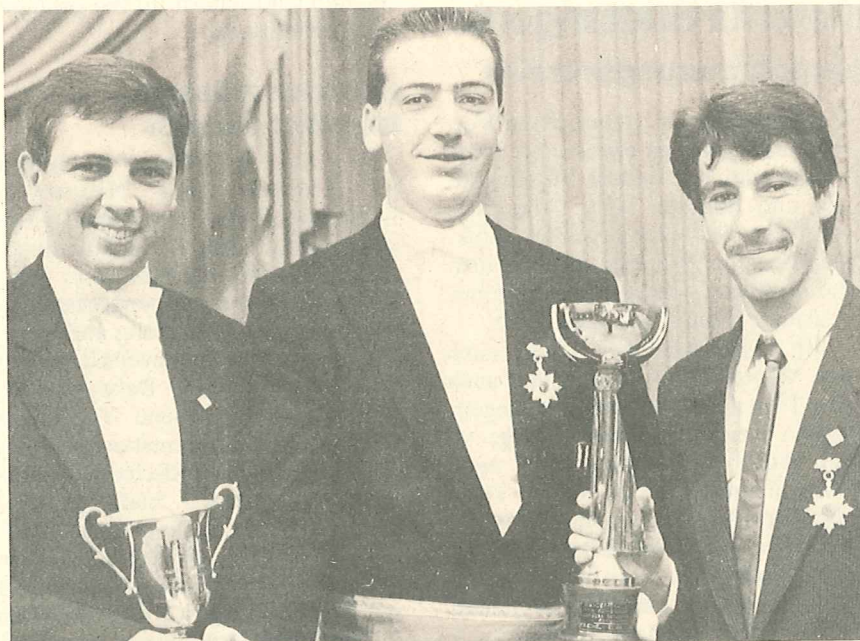
sonderen Ehrung. Brudermeister Walther Faßbender überreichte ihr anlässlich des Silberjubiläums unter dem Beifall der Junggesellen und der Gäste eine Ehrenurkunde. Außerdem schwenkten ihr zur Ehre die Fähnriche Werner Bott, Axel Bordihn und Markus Fuß die Fahne.

Das Amt des Schülerprinzen bleibt in der Familie Bott. Nachdem im vorigen Jahr Holger Bott den Vogel schoß, errang beim jüngsten Schützenfest Anfang Oktober Klaus Bott die Würde des Schülerprinzen. Sein Bruder Holger überreichte ihm die Prinzenkette.

Danach stand das Schützenkönigspaar Thomas Proff und Silvia Schwingen im Zeichen einer besonderen Ehrung. Die befreundeten Schützenvereine aus Königswinter und Umgebung sowie die Ortsvereine und Bürgermeister Günter Hank sprachen ihre Glückwünsche aus und überreichten Blumen. Den Reigen der Gratulanten eröffnete eine Abordnung der Männer-Schützenbruderschaft aus der Altstadt. Bürgermeister Günter Hank sprach seine Freude darüber aus, daß die Bruderschaft die Bühne in der Aula durch ihr buntes „Absperrgeland“ dem Franz-Ittenbach-Platz nachgebaut habe. Hank überbrachte nicht nur die Glückwünsche des Rates und der Verwaltung, sondern in seiner Eigenschaft als stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes an St. Remigius auch die Grüße des erkrankten Pastors. Fähnriche der Bruderschaften gratulierten das Königspaar durch ein zünftiges Fahnenschwenken.

Beim Pfarrpatronatsfest veranstaltete die Junggesellen-Schützenbruderschaft ein Ordensschießen für Ehrengäste und Vereine. Beim Stiftungsfest wurden jetzt die Sieger mit Orden und Ehrenzeichen dekoriert. Den Orden der Ehrengäste errang Georg Rings. Von den Vereinen wurden ausgezeichnet: Christoph Wybenga (Junggesellenverein Heisterbacherrott), Peter Wolf (Junggesellen Rommersdorf), Karsten Kurenbach (Hubertusschützen Dollendorf), Burkhard Krupp (Sebastianer Oberdollendorf), als einziges Mädchen Heike Bracht (Sebastianer Niederdollendorf), Norbert Menden (Feuerwehr Altstadt) und Georg Rings (Männerbruderschaft Königswinter).

Beim Vogelschießen der Königswinterer Junggesellen schossen die Pfänder und erhielten je einen Orden: Peter Wirtz (Kopf), Axel Bordihn (rechter Flügel), Ralf Hüsgen



Werner Bott (Mitte) überreicht die Pokale an Marcus Cremer (links) und Arnold Mäkel.
Foto: Steeg

(linker Flügel) und Marcus Cremer (Schweif). Außerdem wurden zwei Pokale ausgeschossen, die Arnold Mackel und Marcus Cremer entgegennehmen konnten. 250 schöne Preise waren bei einer Tombola zu gewinnen, darunter ein Fernsehgerät und auch ein Sack Einkellerungskartoffel.

Niederdollendorf

Konzert zum Jubiläum

gst. Zum Abschluß seines Jubiläumsjahres anlässlich des 80jährigen Bestehens hat der Quartettverein Niederdollendorf für Sonntag, 15. November, 17 Uhr, ein festliches Konzert in der Aula des evangelischen Kinderheimes Probsthof vorgesehen. Mit einem abwechslungsreichen Programm hofft die Chorgemeinschaft den Zuhörern eine nette Unterhaltung bieten zu können.

Zähneputzen in der Schule

gst. Richtiges Zähneputzen muß gelernt sein. Auch dies gehört zum Schulunterricht, nämlich an der Grundschule, der Longenburgschule in Niederdollendorf. Die Schulärztin des Rhein-Sieg-Kreises, Dr. Carolyn Motzel, war mit ihrem Team nach Niederdollendorf gekommen. Klassenweise wurden die Kinder in die Waschräume der Schule (Turnhalle) geführt. Dort wurde ihnen das richtige Zähneputzen demonstriert. Rektor Lothar Vreden machte es vor. Nun hoffen der Rektor und die Ärztin, daß die Kinder die Zähne zu Hause auch immer und richtig pflegen. Als Geschenk gab es einen Zahnputzbecher und eine Zahnbürste. Initiator der Aktion ist das Gesundheitsamt des Kreises.

Oberdollendorf

Hotel „Rebstock“ wird geschlossen

gst. Das Hotel „Rebstock“ in Oberdollendorf wird seine Pforten schließen. Gedanken über die weitere Nutzung des Platzes vor dem Restaurant macht sich die FDP. Bekanntlich findet das jährliche Weinblütenfest der Ortsvereine auf dem Neuen Marktplatz statt. Den Liberalen geht es auch um die Sicherstellung der dortigen Parkplätze. Im nichtöffentlichen Teil soll darüber auf der nächsten Sitzung des Hauptausschusses beraten werden.

Ärztlicher Sonntagsdienst

Die Notdienstzeiten sind wie folgt festgelegt: An Wochenenden von Samstag 8 Uhr bis Montag 8 Uhr; an Mittwochnachmittagen von 14 Uhr bis Donnerstag 8 Uhr; an gesetzl. Feiertagen von 20 Uhr bis 8 Uhr des darauffolgenden Werktages.

Alt-Königswinter:

14. und 15. 11. 1987:

Dr. Hora, Königswinter, Kronprinzenstr. 11, Tel. 21274

18. 11. 1987:

Dr. Potthoff, Königswinter, Grabenstr. 17, Tel. 23646

Dollendorf, Heisterbacherrott und Thomasberg

14. 11. 1987:

Dr. Larenz, Heisterbacherrott, Dollendorfer Str. 389
Tel. (02244) 80011

15. 11. 1987:

Dr. Rust, Thomasberg, Terrassenweg 17, Tel. (02244) 3586

18. 11. 1987:

Dr. Schneider, Niederdollendorf, Godesberger Str. 9,
Tel. (02223) 24844

Vorstehende Angaben entsprechen den Unterlagen, die uns von den Ärzten zur Verfügung gestellt wurden. Im übrigen ist die Arzt-Notrufzentrale Bonn unter Tel. (0228) 19292 zu erreichen.

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Bitte beachten Sie, daß der zahnärztliche Bereitschaftsdienst nur für dringende Notfälle (Schmerzbeilegung) eingerichtet worden ist. Die Sprechstunden sind: samstags, sonn- und feiertags 10 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr, mittwochs 16 bis 18 Uhr. Der zahnärztliche Notfalldienst ist nur unter der zentralen Rufnummer (02241) 52700 zu erfragen.

Dienst der Apotheken

14. 11. 1987:

Holzlarer Apotheke, Hauptstraße 56, Tel. 481545
St. Pankratius-Apotheke, Oberpleis, Siegburger Str. 11, Tel. (02244) 2815
Petersberg-Apotheke, Oberdollendorf, Heisterbacher Str. 76, Tel. (02223) 24400
Aegidius-Apotheke, Aegidienberg, Tel. (02224) 80275

15. 11. 1987:

Kloster-Apotheke, Heisterbacherrott, Tel. (02244) 80253
Drachenfels-Apotheke, Königswinter, Drachenfelsstr. 12, Tel. (02223) 21663

16. 11. 1987:

Siebenberg-Apotheke, Oberpleis, gegenüber dem Busbahnhof, Tel. (02244) 2010
Rosen-Apotheke, Niederdollendorf, Heisterbacher Str. 33, Tel. (02223) 21779

17. 11. 1987:

Apotheke in Stiefdorf, Tel. (02244) 3658
Thomasberg-Apotheke, Siebenbergstr. 59, Tel. (02244) 6919
Adler-Apotheke, Königswinter, Hauptstr. 73, Tel. (02223) 21990
Sonnen-Apotheke, Rottbitze, Rederscheider Weg, Tel. (02224) 80363

18. 11. 1987:

Ittenbacher Apotheke, Königswinterer Str., Tel. (02223) 22767
St. Michael-Apotheke, Niederdollendorf, Tel. (02223) 26780

19. 11. 1987:

Löwen-Apotheke, Oberpleis, Dollendorfer Str. 44, Tel. (02244) 2206
Rhein-Apotheke, Königswinter, Hauptstr. 338, Tel. (02223) 23221

20. 11. 1987:

St. Pankratius-Apotheke, Oberpleis, Siegburger Str. 11, Tel. (02244) 2815
Petersberg-Apotheke, Oberdollendorf, Heisterbacher Str. 76, Tel. (02223) 24400
Aegidius-Apotheke, Aegidienberg, Tel. (02224) 80275

Oberkasseler Zeitung

Unabhängige Wochenzeitung für Oberkassel und Umgebung im Verlag der Siebenberg-Zeitung. Erscheinungsweise: wöchentlich freitags.

Geschäftsstelle: Ulpelich Druck + Verlag, 5330 Königswinter 21, Oberpleis, Siegburger Str. 45, Telefon (02244) 2044.

Bankverb.: Kreissparkasse Oberpleis 008001463, Raiffeisenbank Siebenberg-Oberpleis 3208, Postgiroamt Köln 204152-509.

Gerichtsstand: Königswinter.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: F. W. Gladbach.

Redaktion: Gertrud Dickschen-Düppen, Edwin Baumgarten.

Verkaufsstellen: Schreibwaren Dickschen-Düppen, Schreibwaren Kraemer, Lottoto Hochgeschurz (alle Oberkassel, Königswinterer Straße).

Anzeigenannahme: Schreibwaren Dickschen-Düppen, Telefon 0228 / 441950

oder direkt beim Verlag, Telefon 02244 / 2044 + 2247. Bezugsgebühr: Per Post halbjährlich 27,- DM einschl. 7 Prozent MwSt. und Zustellgebühren.

Bei Nichterscheinen der Zeitung oder Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, im Falle höherer Gewalt oder bei Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Haftungsanspruch. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden.

Redaktionsschluß jeweils dienstags 17 Uhr.



Elektrohandel GmbH

Geschäftsbereich

KÜCHE MODERN

Limpericher Straße 22 · 5300 Bonn 3
Telefon 02 28 - 47 25 87

**Eine besonders gute Adresse
für besonders gute Küchen,
von der Planung bis zur Montage**

Beratung:
AMK Küchenspezialist

ROLF SCHLANDER
Waldfriedenstraße 51
5330 Königswinter-Oelinghoven
Telefon 022 44 - 26 77

Broel-Blöser-Wein ausgezeichnet

gst. 26 Weine aus Oberdollendorf und den Hängen des Drachenfels hatte die siebenköpfige Jury zu begutachten. Die Weine wurden nach Farbe, Klarheit, Geruch, Geschmack und Harmonie bewertet. 20 davon erhielten eine Prämierung. Alle jedoch wurden sie mit der Prüfungsnummer versehen. Den Ehrenpreis des Präsidenten der Landwirtschaftskammer Rheinland verliehen die Prüfer dem 1985er Oberdollendorfer Laurentiusberg Riesling Spätlese aus dem Weingut Broel-Blöser. Der größte Teil der vorgestellten Weine waren Riesling und Müller-Thurgau. Der Müller-Thurgauer würde ein Verkaufsrenner, betonte ein Mitglied der Prüfungskommission. Gut bewertet wurde aber auch ein Wein der Rebsorte Scheurebe.

Basar für Schwester Domitilla

gst. Die katholische Pfarrgemeinde St. Laurentius Oberdollendorf lädt zu einem Weihnachtsbasar am Samstag, 14. November, 15 bis 20 Uhr, und am Sonntag, 15. November, von 9.30 bis 18 Uhr ins Pfarrheim ein. Der Erlös des Basars wird Schwester Domitilla für ihre Missionsarbeit in Indien zur Verfügung gestellt. Angeboten werden kunstgewerbliche Gegenstände und Handarbeiten. Zum Verweilen lädt eine Cafeteria ein.

Aktion für Verkehrsberuhigung

gst. Weiße Fahnen mit dem Verkehrszeichen für Fußgängerüberwege und dem Gebot nur 30 Kilometer zu fahren flattern an vielen Häusern der engen Ortsdurchfahrt Oberdollendorf an der Heisterbacher Straße. Fahrzeuge mit den Aufschriften „Denkt an unsere Bürger, nicht rasen“, „Ortsdurchfahrt keine Rennbahn“, „Stoppt Raser“, Verkehrsberuhigung Dollendorf“ und „Baut die Südtangente“ fuhren mit Geschwindigkeit von 30 Kilometer durch die Straßen von Oberdollendorf und animierten somit die Autofahrer im Berufsverkehr zu besonnenem Fahren. Die zahlreichen Lenker der Fahrzeuge hatten für diese Aktion einer eigens für die Ortsberuhigung vom Durchgangsverkehr gegründeten Bürgerinitiative vollstes Verständnis und schlossen sich den Fahrzeugen mit dem entsprechenden Plakaten ohne Murren an.

Das Vorstandsmitglied der Bür-



Aktion der Bürgerinitiative.

Foto: Steeg

gerinitiative, Dr. Karl Schulte-Beckhausen, und der Ortsverbandsvorsitzende Josef Vollmer, die die Aktion am Straßenrand verfolgten, erklärten: „Es geht also doch, die Raserei muß nicht sein.“ Doch die Fußgänger äußerten Bedenken. Sie waren der Meinung, daß die Autofahrer nur jetzt langsam führen, weil sie durch diese Aktion nicht anders konnten. Eine Frau mit Kinderwagen: „Heute

kann ich nun mal diese Straße benutzen, sonst ist das unmöglich.“

Die Fahnen wurden in tagelanger Arbeit von den Frauen Gertrud Vollmer und Gabriele Kurenbach genäht. Josef Hillebrand zeichnete die Aufschriften. Die mit Transparenten versehenen Autos fuhren einzeln durch den Ort, um den Verkehr nicht unnötig einzuschränken.

Feuerwehr stellt 1988 Weinkönigin Herbstversammlung der Ortsvereine

gst. Beim 17. Weinblütenfest im kommenden Jahr am 11. und 12. Juni werden neue Weingläschen angeboten. Jean Assenmacher wird ein entsprechendes Motiv fertigen. Dies gab Josef Vollmer, Vorsitzender des Verbandes der Ortsvereine Oberdollendorf und Römlinghoven, bei der Herbstversammlung des Verbandes im Gasthaus Richarz in Römlinghoven bekannt. Zum Weinblütenfest 1988 kann wiederum ein Jubiläum gefeiert werden. Zum 10. Male wird ein Winzerfestzug von den Ortsvereinen und dem einzigen Weingut am Ort gestaltet. Der Festausschuß zur Vorbereitung der Veranstaltung wurde gewählt. Mitgeteilt wurde, daß die Weinkönigin 1988 von der Freiwilligen Feuerwehr anlässlich ihres 100jährigen Bestehens gestellt wird.

Zuvor äußerte sich Josef Vollmer zufrieden über den Verlauf des vergangenen Weinblütenfestes. Besonders der Winzerzug sei einmalig schön gewesen.

Die Vorweihnachtsfeier für die äl-

teren Mitbürger aus Niederdollendorf, Oberdollendorf und Römlinghoven findet am Samstag, 12. Dezember, um 14.30 Uhr in der Aula des Schulzentrums Königswinter statt. Ausrichter ist in diesem Jahr der Verband der Ortsvereine Niederdollendorf. Für den Fahrtendienst wird wiederum Franz-Hubert-Werner Sand zuständig sein.

Dr. Karl Schulte-Beckhausen berichtete über die Aktion der Bürgerinitiative, die sich für eine Verkehrsberuhigung im Ortskern von Oberdollendorf, der engen Heisterbacher Straße, einsetzt. Josef Schuchert sprach über die Geschichte der Steine auf der Hülle, die nach neuesten Erkenntnissen der Wissenschaftler neuzeitlich sein sollen.

Danach wurde ein Thema diskutiert, das schon seit Jahren auf der Tagesordnung des Verbandes steht: die Koordinierung der Veranstaltungen der Ortsvereine. Eine zufriedenstellende Abstimmung der Veranstaltungen war bisher nicht zu erreichen und so wird es wohl auch in Zu-

kunft sein. In diesem Zusammenhang ging es auch um die von der Stadt geplanten Fahrten nach Rothenburg (26. Juni und 3. Juli). Am 26. Juni feiert der TuS Dollendorf sein 75jähriges Stiftungsfest und am 3. Juli begeht Herbert Michalski seine Primiz. Zugleich terminierte die Pfarrgemeinde St. Laurentius ihr Pfarrfest auch auf den 3. Juli.

1988 findet wieder ein Blumenschmuckwettbewerb statt. In diesem Jahr mußte er wegen des 25jährigen Bestehens des Heimatvereins ausfallen. – 15 der 17 Ortsvereine waren auf der Herbstversammlung durch Vorstandsmitglieder vertreten.

Bilanz der Büchereien

gst. Überall in diesen Wochen veranstalteten die katholischen Kirchengemeinden ihren Buchsonntag. Die Pfarrbüchereien stehen allen Bürgern offen, bemerkte Pfarrer Georg Kalckert aus Oberdollendorf vor der Presse. Er bat zugleich alle Bürger, die Büchereien zu unterstützen. In der Bundesrepublik gibt es nach den Worten von Pfarrer Kalckert etwa 5000 katholische Büchereien mit über 15 Millionen Büchern, Spielen und Kassetten. Im Jahre 1986 wurden etwa 21 Millionen Entleihungen registriert.

In Oberdollendorf betrug die Ausleihzahl im vergangenen Jahr 3102 und in Niederdollendorf 2038. In Oberdollendorf warten 4390 und in Niederdollendorf 3375 Bücher auf Leser und Leserinnen. Die Bücherei befindet sich im Gebäude des Kindergartens an der Petersbergstraße und ist montags von 16 bis 17 Uhr und mittwochs von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Die Oberdollendorfer Pfarrbücherei ist im Alten Pfarrhaus und ist geöffnet mittwochs von 16 bis 18 Uhr, samstags von 17 bis 18 Uhr und sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Glaubenswoche der Pfarrgemeinden

gst. Eine Glaubenswoche veranstalten die beiden katholischen Gemeinden von Ober- und Niederdollendorf unter dem Thema „Sakrament und Sakramente“ von Montag, 16., bis Sonntag, 22. November. Die Woche wird am Montag um 15.30 Uhr mit einem Treffen der elf- bis 14jährigen im Pfarrheim Oberdollendorf eröffnet. Dort spricht dann Pfarrer Dr. Franz-Josef Ortkemper.

Die Kinder beider Gemeinden kommen am Dienstag um 15 Uhr im Pfarrheim Oberdollendorf zusammen. Nach der Abendmesse um 19

Uhr in der Laurentiuskirche findet ein Spielabend statt.

Der Buß- und Betttag vereint die Jugendlichen ab 15 Jahren zu einem Einkehrtag im Pfarrheim zu Oberdollendorf. Die Frauen sind am Donnerstag zu einem Gemeinschaftsgottesdienst um 9.15 Uhr in Oberdollendorf eingeladen. Ein Frühstück mit Vortrag und Aussprache schließt sich an. Anlässlich des Tages des Ewigen Gebetes sind alle Gläubigen in den Kirchen zur stillen Anbetung von 19.30 bis 21 Uhr eingeladen.

Der Freitag ist der Tag der Senioren und Kranken. Um 15.30 Uhr findet in Niederdollendorf eine hl. Messe statt. Die beiden Kirchenchöre gestalten einen feierlichen Gottesdienst am Samstag, 21. November, um 18 Uhr in Oberdollendorf. Dieser Gottesdienst findet auch anlässlich der Bischofsvisitation statt. Die Woche endet mit einer Familienmesse am Sonntag, 22. November, um 18 Uhr in Niederdollendorf.

Breitensport und Stadtmeisterschaften im Hundesport

gst. Erstmals veranstaltete der Hundesportverein Siebengebirge eine Prüfung im Breitensport. Aus dem ganzen Rheinland waren knapp 100 Hundeführer nach Oberdollendorf gekommen, um ihre Vierbeiner bewerten zu lassen. Die Siegerehrung zum Schluß der zweitägigen Prüfung dauerte fast eine Stunde, denn an die 80 größere und kleinere

Pokale wurden vom stellvertretenden Bürgermeister Herbert Krämer, dem Schirmherrn der Veranstaltung, von Prüfungsleiter Peter Fischer und dem Vereinsvorsitzenden Martin Wockenfuß an Sieger und Plazierte verliehen. Zudem gab es für die Teilnehmer dieser Prüfung je ein Oberdollendorfer Heimatbuch.

Herbert Krämer gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß diese Breitensportveranstaltung im Hundesport eine so große Resonanz gefunden habe. So kam ein kleiner Junge mit seinem Hund aus Wesel. 67 Jahre alt ist Heinz Gätjens aus dem Siebengebirge, der als ältester Teilnehmer geehrt wurde. Krämer hatte sowohl für den jüngsten als auch für den ältesten Hundefreund je ein Buch über die Sportereignisse 1986 mitgebracht.

Neben der Prüfung in Unterordnung, Fährten- und Schutzdienst fanden besonders die Slalomvorführungen besondere Beachtung. Zahlreiche Hindernisse waren zu bewältigen. Als Richter fungierten Bruno Lescynski, Wilhelm Kroppen und Bruno Schneider.

Zugleich mit der Breitensportveranstaltung richtete der Hundesportverein Siebengebirge die Stadtmeisterschaften im Hundesport aus. In den verschiedensten Klassen und Disziplinen wurden Stadtmeister: Joachim Watteler, Werner Petsch, Manuela Kleine, Peter Dreeseler, Sabine Knott, Heinz Gätjens, Thorsten Knott sowie Jean und Eva Kauert.

Goldene Auszeichnungen für Schützen

gst. Willi Münz wurde beim Patronatsfest der St. Hubertus-Schützengesellschaft Ober- und Niederdollendorf bei der Generalversammlung im Bunterthof als Präsident einstimmig wiedergewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden erstmals auf Wunsch des Mitgliedes Edmund Schute in geheimer Wahl gewählt.

In den Vorstand wurden entsandt: Paul Nolden (stellvertretender Präsident), Ute Seifert (Schriftführerin), Christel Schute (2. Schriftführerin), Gisela Nolden (Kassiererin), Peter Reuter (Kassierer), Karl Hartmann (Hauptmann), Franz Lenz (Fähnrich), Ignaz Schmitz (Schießmeister) und Bernd Trommeschlager (stellvertretender Schießmeister). Die Kasse werden Horst Heldt und Klaus-Dieter Seifert prüfen.

Die vorgesehene Ehrung der Vereinsmeister fiel aus, weil die Ehrennadeln nicht rechtzeitig eingetroffen

waren. Dafür nahm Bezirkssportleiter und stellvertretender Landesportleiter Adolf Seitz die Ehrung verdienter Mitglieder vor. Er überreichte die Vereinsnadel des Schützenbundes an Karl Hartmann, Sebastian Klein, Hans Schulack und Franz Ommert. Sie haben sich durch Arbeits- und finanziellen Einsatz uneigennützig für die Schützengesellschaft und für den Bau des Schießstandes eingesetzt. Für seine über 30jährige Präsidenschaft erhielt Willi Münz das Ehrenkreuz des Deutschen Schützenbundes in Bronze.

Zur Ausschmückung des Schießstandes nahm Münz auch zum 90jährigen Bestehen der Gesellschaft die Verbandsplakette des Rheinischen Schützenbundes entgegen. Seitz überreichte als persönliches Geschenk noch einen Erinnerungsteller mit dem Bild des Bonner Rathauses. Schließlich konnte Heinz Römer-



Gold für verdiente Hubertianer.

Foto: Steeg

scheidet gleich drei Ehrungen entgegennehmen. Für 25jährige Mitgliedschaft heftete ihm Seitz die Ehrennadeln des Rheinischen und des Deutschen Schützenbundes sowie die Große Goldene Verdienstnadel des Rheinischen Schützenbundes an die bereits ordensgeschmückte Brust.

Der Festabend begann mit der Teilnahme an einem Gottesdienst. Danach legte Präsident Willi Münz einen Kranz am Ehrenmal nieder. Vor dem offiziellen Teil der Versammlung wurde ein festliches Hubertusessen eingenommen.

Römlinghoven

Bürgerverein hat jetzt 106 Mitglieder

gst. Im Zeichen des 100jährigen Bestehens des Bürgervereins Römlinghoven stand die Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Römlinghoven im Vereinslokal Richarz. So konnten nach der Aufnahme des 100. Mitgliedes im Jubiläumsjahr nunmehr sechs weitere Mitglieder durch die traditionelle Ballotage aufgenommen werden.

Sehr zufrieden äußerte sich der Vorsitzende Willi Pieker über den sehr guten Verlauf der 100-Jahrfeierlichkeiten, die sich von Pfingsten an bis in den September hinein erstreckten.

Zum Nikolaustag wird der Nikolaus die Kleinkinder der Mitglieder zu Hause mit einer Tüte voller Leckereien überraschen. Aber auch die größeren Kinder werden nicht vergessen. Die Weihnachtsfeier wird am 19. Dezember im Bootshaus des Oberkasseler Wassersportvereins hauptsächlich von den Kindern und Jugendlichen gestaltet. Zum Karnevalszug wird der Bürgerverein wiederum eine Fußgruppe stellen.

Aus der Versammlung wurde der Antrag an den Vorstand gerichtet, doch einmal mit der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft zu verhandeln, ob nicht hin und wieder am Tag auch einmal ein Bus über Römlinghoven fahren könne. Besonders älteren Leuten, die nicht durch Kinder oder sonstige Verwandte und Freunde mit dem Auto gefahren werden können, käme eine solche Busverbindung sehr entgegen. An das öffentliche Verkehrsnetz sei Römlinghoven sehr stiefmütterlich angebunden, lediglich durch die Siebengebirgsbahn, deren Haltestelle weit ab vom Ortskern liege.

Heisterbacherrott

Buchausstellung und Filme für Kinder

gst. Die katholische öffentliche Bücherei St. Judas-Thaddäus Heisterbacherrott veranstaltet am Sonntag, 15. November, eine Buchausstellung, bei der auch Bücher für das Weihnachtsfest bestellt werden können. Angeboten wird ein ausgewogenes Sortiment an Kinder- und Jugendbüchern sowie Romane und Sachbücher für Erwachsene.

Die Ausstellung findet im Pfarrheim von 10 bis 17 Uhr statt. Für die Kinder werden Filme gezeigt: um 11 Uhr „Räuber Hotzenplotz“ und um 14.30 Uhr „Momo“. In die Cafeteria wird ab 14 Uhr eingeladen. Gewinne bei einem Preisrätsel sind ein Radio-Wecker und Bücher. In Verbindung mit der Buchausstellung zeigt der Webkurs eigene Arbeiten, die während des letzten Jahres hergestellt wurden. Am Tage der Ausstellung können die Bücher kostenlos ausgeliehen werden.

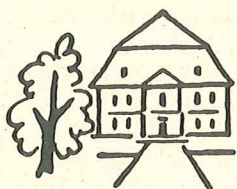
Basar für Schwester Maria

gst. Zu Gunsten der Missionsarbeit von Schwester Maria in Kairo veranstaltet die evangelische Gemeinde Stieldorf/Heisterbacherrott am Samstag, 14. November, und Sonntag, 15. November, einen Basar im evangelischen Gemeindehaus in Heisterbacherrott. Der Basar wird am Samstag um 15 Uhr eröffnet und schließt um 18 Uhr. Er wird am Sonntag nach dem Gottesdienst fortgesetzt.

Kreissparkasse stiftete 116000 DM für Haus Schlesien

gst. Eine stattliche Finanzhilfe in Höhe von 116000 DM erhielt der Verein „Haus Schlesien“ von der Kreissparkasse. Übergeben wurde die Spende von den Vertretern der Bank, Direktor Rudolf Schreiber, Direktor Heinz Biesenbach, Bezirksdirektor Herbert Krämer und dem Leiter der Thomasberger Filiale, Rolf Hinterkeuser. Die Spende ist zweckbestimmt für die denkmalsgerechte Restaurierung und insbesondere zum Ausbau des Hauses Schlesien als Museum. Symbolisch wurde dem Vorsitzenden des Vereins „Haus Schlesien“, Dr. Klaus Ullmann und der 2. Vorsitzenden Gräfin Gudrun Vietzthum eine Nachbildung eines Bunzlauer Keramik-Tellers überreicht.

Dr. Ullmann bedankte sich bei der Kreissparkasse für die großzügige Hilfe und erläuterte bei der Spendenübergabe die Planungen zum Ausbau des ehemaligen Fronhofes in Heisterbacherrott. Im Jahre 1988 soll der Ausbau, damit auch das Museum, fertig sein. Dr. Ullmann stellte geschichtliche und wirtschaftliche Zusammenhänge zwischen Schlesien und dem Rhein-Sieg-Kreis her. Bunzlau und auch viele andere schlesische Gebiete haben ebenso wie z. B. der Siegburger Raum eine lange



**Heimatverein
Siebengebirge e. V.
Königswinter/Rhein**

Chronik der Heimat

Verkehrsverhältnisse an der Rheinschiene bis zum Jahre 1848

Aus alten Bonner Zeitungen

Zusammengestellt von Winfried Biesing

20. Teil

Paris und Köln werden durch Eisenbahnen verbunden, 14. 6. 1846

Die Leser des Bonner Wochenblatts erfuhren am 10. 4. 1846, daß man demnächst von Köln mit der Eisenbahn nach Paris fahren könne. Wörtlich wurde damals ausgeführt: „Ganz Köln spricht davon, und man kann sagen, es herrscht freudige Aufregung über dies bevorstehende Ereigniß. Aber welche Erwartungen knüpfen sich besonders für Köln hieran! Jetzt erst und mehr noch, wenn wir im nächsten Jahre die Reisenden in einer Tour von Paris nach Berlin hier durchfliegen sehen, verdient unsere Bahn den Namen „Weltbahn“ recht eigentlich. Man muß staunen, wenn man die Bewegung zwischen Köln, Brüssel und Antwerpen ansieht; die langen, schweren Züge bekunden den ungeheuren Verkehr. Beinahe 4 Mill. Centner wurden im vorigen Jahre zwischen Köln und Aachen befördert, mehr als das Doppelte auf den frequentesten Bahnen Deutschlands. Im Januar wurde der Gang der Dampffähre zwischen Köln und Deutz theilweise gehemmt, und 300 beladene Frachtwagen warteten auf dem jenseitigen Rheinufer auf Beförderung. Sechzig im vorigen Jahr angeschaffte Güterwagen reichen nicht aus, den Verkehr zu bewältigen. Welch glückliche Zukunft erblüht unserem Köln!“

Im Frühjahr 1846 wurde an verschiedenen Teilstrecken der Nordbahn, die von Paris bis zur belgischen Grenze führen sollte, intensiv gearbeitet. Die Bahnlinie zog sich von Paris über Pontoise, Amiens, Arras, Lille und Valenciennes bis zur belgischen Grenze. Von hier aus führte eine Bahnlinie nach Brüssel und Aachen. Die Eröffnung der durchgehenden Bahnlinie sollte in Brüssel festlich begangen werden. Deshalb beschloß der Stadtrat am 30. 5. 1846, einen Kredit von 10 000 Frs. zur Gestaltung eines Volksfestes aufzunehmen. Auch in Lille sollte aus Anlaß der Eröffnung der Bahnlinie gefeiert werden. Dafür wurden 28 730 Teller, 750 Wasserflaschen, 5400 Kelchgläser und hunderte von Schüsseln bereitgestellt. Man sprach davon, daß 2400 Pfund Eis für die Festlichkeit benötigt würden.

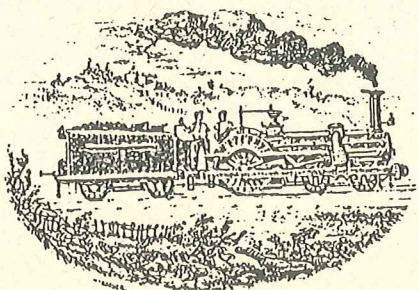


Bild entnommen aus „Lechemin des Ecliers“, Paris, 1861.

Die Nordbahn wurde am 14. 6. 1846 eröffnet. Man stellte fest, daß die Wagen der I. Klasse gut, die der II. Klasse offenbar zu eng und die der III. Klasse lobenswerterweise „bedeckt und mit Sitzen versehen waren“.

Das Bonner Wochenblatt berichtete damals, daß die Abendzüge aus Paris die Post zum anderen Morgen in der Frühe nach Brüssel bringen würde, von wo sie noch an demselben Tage Köln erreiche. Im einzelnen wurde ausgeführt: „Wenn dort sofort eine Courierpost die Briefe nach Hannover bringt, können sie so eintreffen, daß sie mit dem Frühzuge aus dieser Stadt nach Berlin abgehen und am nächsten Tage Abends um 6 1/4 Uhr in Berlin eintreffen. Es ist also möglich, auf diesem Wege in der nächsten Zeit schon eine Verbindung von Paris nach Berlin zu haben, die nur 72 Stunden erfordert. Dieser Weg wird sich noch um etwas beschleunigen, wenn zum Herbst dieses Jahres die directe Bahn von Magdeburg nach Berlin und von Köln nach Hamm eröffnet wird. Die schnellste Verbindung wird indessen im Jahr 1848 eintreten, nachdem die Eisenbahnstrecke zwischen Hannover und Köln vollendet ist.“

Die Eisenbahnstrecke Düsseldorf–Duisburg wird eröffnet, 5. 2. 1846

Die Eröffnung der Teilstrecke der Köln–Mindener Eisenbahn zwischen Düsseldorf und Duisburg wurde am 5. 2. 1846 festlich begangen. Auf der Generalversammlung der Aktionäre der Gesellschaft vom 30. 6. 1846 wurde mitgeteilt, daß die Einnahmen auf der Bahnstrecke von Deutz bis Duisburg ein sehr günstiges Resultat ergeben hätten. Trotz der anfangs ungünstigen Jahreszeit seien 228 351 Passagiere befördert worden. Die Einnahmen hieraus machten 62 614 Taler aus. Ein Zeitungsreporter berichtete damals: „Zum Lobe gereicht es der Köln–Mindener Bahndirection, daß die neuerdings bestellten Stehwagen für die letzte Klasse mit einem festen Verdecke zum Schutze der Reisenden versehen worden sind und daß auch die schon im Dienst befindlichen Stehwagen successive damit versehen werden sollen. Möchten doch die Directionen der rheinischen und der Bonn–Kölner Bahn diesem Beispiele bald folgen!“

Die offenen Stehplätze auf Eisenbahnen Bonner Wochenblatt vom 8. 11. 1846

„Die Akademie in Paris hat in einem amtlichen Bericht der Regierung erklärt, daß die Art des Reisens in einem offenen Eisenbahnwagen in hohem Grade die Gesundheit gefährde und Krankheiten veranlasse, die so häufig und gleichmäßig wiederkehren, daß man sie maladies des chemins de fer (Eisenbahnübel) benenne. Es steht wohl nicht zu bezweifeln, daß auf diese Anregung wir in Frankreich sehr bald die offenen Wagen in bedeckte und gegen die scharfe Zugluft geschützte verwandelt sehen werden. Und hoffentlich werden wir Deutschen in solcher gebührender Berücksichtigung der unbemittelten Klassen gegen das Nachbarland nicht zurückstehen. Es darf wenigstens erwartet werden, daß unsere sanitätspolizeilichen Behörden endlich dieser für Leben und Gesundheit einer großen Zahl von Staatsbürgern so wichtigen Angelegenheit ebenfalls die verdiente Beachtung zuwenden. Man sagt zwar insgemein, die ärmere Klasse sei an Witterungseinflüsse gewöhnt, allein es leuchtet ein, daß es sich hier nicht um gewöhnliche, sondern ganz außergewöhnliche Einflüsse handelt. Der Unbemittelte, namentlich der Arbeiter scheut allerdings so leicht keine Witterung, sofern er sich körperlich bewegt; hier aber hat er mit einer künstlich erzeugten, äu-

berst geschärften Zugluft zu kämpfen, während er selbst ohne alle Körperbewegung ist. Nicht selten muß auch ein kalter Regenguß oder ein eisiges Schneegestöber mit in Kauf genommen werden, und das Alles in der Regel nach vorheriger Erhitzung durch hastiges Herzueilen und bei dürrer Bekleidung und Nahrung. Wir fragen, ob die Volksklassen, welche die offenen Wagen benutzen, oder sich von ihnen benutzen lassen, an dergleichen gewöhnt sind. Wir unseres theils glauben das nicht, halten im Gegentheil dafür, daß mancher Krank- und gar Todesfall, der die Familien in Kummer und Verlegenheit setzt, sich von den offenen Stehplätzen unserer im Übrigen so elegant eingerichteten Eisenbahnen herleitet. So etwas dürfte in unserer Zeit der Humanitätsbestrebungen nicht vorkommen. Wir halten uns berechtigt, endlich einer Verbesserung entgegen zu sehen, an welche der herannahende Winter dringend mahnt, und überdies den Eisenbahngesellschaften nur unbedeutende Kosten verursacht."

Duisburg und die Schifffahrt auf der Ruhr Bonner Wochenblatt vom 18. 1. 1846

„(Duisburg im Jan.). Zur Belebung des Ruhr-Kohlenhandels und um die Betheiligung unseres Ortes an demselben zu ermöglichen, werden bekanntlich in letzter Zeit Rhein und Ruhr durch einen an hiesiger Stadt vorbeiführenden Canal verbunden. Dieses auf Aktien ausgeführte Unternehmen hat, obgleich durch die bedeutenden Schleusen- und Brückenbauten vertheuert, in seinem Erfolge sich als wohlberechnet erwiesen. Neben dem aus der Anlage für Duisburg hervorgegangenen Vortheile, bei Hochwasser vor Überschwemmung gesichert zu sein, sind auch in commercieller Hinsicht die Erwartungen, welche das Project hervorrief, nicht unerfüllt geblieben. Seit der Eröffnung des Canals für die Schifffahrt im Monat Mai 1844 ist der Verkehr im hiesigen Hafen in stetem Zunehmen, und es hat derselbe besonders in dem abgelaufenen Jahre einen erfreulichen Aufschwung genommen. Während des noch nicht neunmonatlichen Zeitraums von dem, durch die Strenge des vorigen Winters verspäteten Wiederbeginn der Ruhr-Schifffahrt, im Monat April bis zum Schluß des verflossenen Jahres sind hier 3,325,000 Centner Steinkohlen angefahren und es sind davon rheinaufwärts 2,514,000 Centner, rheinabwärts aber 366,000 Centner, überhaupt 2,880,000 Centner verschifft worden. Gewiß ein guter Anfang, der bei der zu erwartenden Consolidirung und weitem Entwicklung der hiesigen Verhältnisse zu noch erfreulicheren Hoffnungen für die Zukunft berechtigt, zumal sowohl die dereinstige Vollendung der im Bau begriffenen Köln-Mündener Eisenbahn, deren Anschluß an unsern Hafen durch eine Zweigbahn vermittelt werden soll, auf die Vermehrung der jetzt schon nicht unbedeutenden Kohlenanfuhr zu Lande aus den landeinwärts gelegenen Zechen des Essener Reviers gedeihlich einwirken wird, als auch die äußerst günstige Lage unserer Stadt die Aussicht eröffnet, daß, wie schon geschehen, die wasserfreie Höhe längs dem hiesigen Rheincanal auch weiter noch zu Anlage von Hüttenwerken und andern Etablissements benutzt werden wird, deren Betrieb einen beträchtlichen Steinkohlen-Verbau voraussetzen läßt."

Wenige Monate später wurde die Schifffahrt auf der Ruhr durch niedrigen Wasserstand für fast ein Jahr unterbrochen. Dies nahm das Bonner Wochenblatt am 15. 4. 1847 zum Anlaß, sich mit der Situation an der Ruhr zu beschäftigen. Wörtlich wurde ausgeführt: „Endlich ist seit einigen Wochen die Schifffahrt wieder möglich ge-

worden, nachdem sie durch den niedrigen Wasserstand fast ein Jahr unterbrochen war. Es leben an unserem Strome zu viele Menschen, welche durch den Verkehr auf demselben ihren einzigen Unterhalt finden, es hat die Ruhrschifffahrt überhaupt einen zu wichtigen Einfluß auf Handel und Industrie, als daß wir nicht sehnlichst für diesen Zustand längeren Bestand wünschen sollten. Mehrere Kohlenzechen, die allein auf den Ruhrdebit angewiesen sind, haben längere Zeit ganz außer Betrieb gesetzt werden müssen, da die Magazine und Freilager bald angefüllt gewesen sind; andere, die von Ruhr- und Land-Debit zugleich Vortheil ziehen, Haben, nachdem auch ihre Lagerplätze vollgesetzt waren, den Bergleuten nur zu drittel oder zu halben Schichten Arbeit geben können."

An diese Ausführungen schloß der Berichterstatter noch Überlegungen dahingehend an, daß der niedrige Wasserstand der Ruhr und anderer kleiner Flüsse darauf zurückzuführen sei, daß in der Region große Waldrodungen durchgeführt worden seien.

Die Dampfschifffahrt auf dem Main, 1844–1845

Im September 1844 eröffnete die „Main-Dampfschifffahrt“ ihren Liniendienst auf dem Main. Ihre Dampfschiffe liefen zwischen Mainz und Würzburg die Stationen Offenbach, Hanau, Aschaffenburg und Wertheim an. Zahlreiche Auswanderer aus dem süddeutschen Raum nutzten die neugeschaffene Schiffsverbindung zum Rhein, um mit den Rheindampfschiffen zu den Seehäfen Rotterdam und Antwerpen zu gelangen. Ein Bericht über eine Fahrt mit einem Dampfschiff auf dem Main, der im Bonner Wochenblatt vom 23. 11. 1845 veröffentlicht worden ist, gibt stellvertretend für zahlreiche andere Zeitungsberichte die damalige Vorstellung der in Deutschland Zurückbleibenden über das Auswanderer erwartende Schicksal wieder.

Keine angenehmere Abwechslung kann es geben, als wenn man, mit Lord Byron zu sprechen, eines Morgens aufsteht und ein berühmter Mann ist, oder wenn man plötzlich die staubige Poststraße mit einer Wasserfahrt vertauscht. — Ruhig wie der Reiter, gleitet das Dampfboot über die spiegelnden Fluthen dahin, und der Himmel, mit seinem bunten Gewölke, und die grünen Höhen mit ihren Dörfern und Städten schauen „hoch hinein.“ — In seinen Betrachtungen versunken, lehnt der Reisende am Schranken, und vor ihm vorüber ziehen die schönsten Bilder, immer wechselnd und immer neu. Hat er sich satt geschwelgt an den Schönheiten der Natur, dann wirft er sich hinein ins rege Leben um ihn her, und wie er auf dem Verdecke auf und nieder schreitet, oder in die Kajüte niedersteigt, wechseln heitere und ernste Scenen um ihn her. — Hier eine Familie um den zischenden Theekessel, dort ein Lebemann beim goldnen perlenden Wein im Kelchglase, ein blutiges Beefsteak verzehrend; hier ein Phlegmatikus, der eine Cigarre dampft, und da eine blasse Maid, mit Buch und Karte bewaffnet, — und ein Rudel Studenten mit langen Mähnen und Pfeifen Commers-Lieder heulend, — hier einige Frauen über Birthschaftsangelegenheiten debattirend, als säßen sie am Theetische zu Hause, für sie hat die Natur vergebens ihre Schönheiten ausgebreitet, — „aus diesen Wienen spricht kein fähnd Herz!“ — Wie Statuen von Thorwaldsen aus cararischem Marmor geformt, ruhen dort auf dem Sopha, theilnahmlos gegen das bewegte Leben um sie her, zwei Engländerinnen, indeß zwei hohe stolze Gestalten, weiß und kast wie ihre nordischen Berge, in die Wellen starrend am Verdecke lehnen. — Frische Bürgermädchen und berbe Bäuerinnen mit Gemüsekörben, und endlich abgesondert am Hinterdecke in patriarchalischer Einsam-



Aus dem Reisetagebuch von Richard Doyle, etwa 1844.

um den greisen Vater versammelt schwäbische Familien, kräftige Bursche, und blasser, hagere Mädchen, mit sanft duftender Miene, das breite, schwarze Band in die braunen Locken geschlungen, mit langen Enden, die im

Morgenwinde flattern; — nach dem Lande zurückschauend, von dem die eilende Woge sie für immer entführt; alle ihre Wünsche bleiben dort zurück, wo ihre Wiege stand, in der Heimath, die sie kalt hinausstößt auf den Ocean, sie zwingt, in ein fernes Land zu ziehen, wohin nun ihre Hoffnungen sich richten müssen, wo sie in dunkeln Urwäldern, von der glühenden Sonne verbrannt, vom Gauche der tropischen Sümpfe umweht, im Kampfe mit Natur, Raubthieren und den wilden Bewohnern erliegen, und wo ein fernes unbekanntes Grab ihre jugendlichen, gebrochenen Herzen bedeckt! —

Wenn sich auch aus diesem Bericht ergibt daß auf den Maindampfschiffen ein geruhames Leben herrschte, so war andererseits der Fremdenverkehr am Main im Jahre 1845 nicht unerheblich. Aus Würzburg wurde am 3. 12. gemeldet: „Die Main-Dampf-Schiffahrt ist bei der milden Witterung noch immer in vollem Gange und scheint sich ohne Unterbrechung ins Jahr 1846 hinüberziehen zu wollen. Die Main-Dampfboote haben im Laufe des gegenwärtigen Jahres bis Ende November in 455 Fahrten 101,595 Personen und 35,071 Ctr. Güter befördert, im vergangenen Jahre in 599 Fahrten 88,886 Personen und 27,201 Centner Güter, also in diesem Jahre 12,709 Personen und 7,870 Centner Güter mehr, als in dem vergangenen Jahre. Diese erfreuliche Zunahme der Frequenz macht es den Unternehmern zur Aufgabe, die Fahrten der Dampfboote im nächsten Jahre zu vervielfältigen, und es soll bereits beschlossen sein, in der besseren Jahreszeit eine täglich zweimalige Abfahrt von Frankfurt nach Würzburg und ebenso von Wertheim mainabwärts einzuführen. Da das eine am Abend von Frankfurt aufwärts fahrende Schiff die Bestimmung haben soll, seine Fahrt ununterbrochen fortzusetzen, so werden die Reisenden alsdann am nächsten Morgen in Wertheim, am Mittag in Lohr und Abends in Würzburg, resp. Kissingen eintreffen.

Fortsetzung folgt

Wortanzeigen-Bestellschein

(Preis pro Wort 1,20 DM. Mindestbetrag pro Anzeige 14,- DM + MwSt.)
(gewerbliche Wortanzeigen pro Wort 1,40 DM)

Anzeige unter Chiffre-Nr. erwünscht: ja ☐ nein ☐ (Gebühr 8,- DM)

Dieser Bestellschein kann nur bearbeitet werden, wenn Sie Kontonummer und Bank für den Bankeinzug der Anzeigenkosten angeben.

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Tel.: _____

Wohnort: _____

Kto.-Nr. _____ Bank: _____ BLZ: _____

Anzeigentext: _____

Diesen Bestellschein bitte beim Träger bzw. Verlag abgeben oder im Brief — mit 80 Pfennig Briefporto — einsenden an

Oberkasseler Zeitung

Siegburger Straße 45 — Postfach 3129 — 5330 Königswinter 21, Oberpleis

Wichtige Rufnummern

Polizei — Notruf	110
Feuer und Hilfeleistung	112
Rettungsdienst, Notarzt	112
Arztnotrufzentrale	19292
Krankentransport	652211
Infozentrale „Gift“	2606211
Telefonseelsorge	11101
Umwelttelefon	772450
Handwerkernotdienst	632909

TRAUER- DRUCKSACHEN

schnell und preiswert

UEL PENICH

Druck und Verlag

Siegburger Straße 45

5330 Königswinter 21

Oberpleis

Telefon (02244) 2044



Weinet nicht an meinem Grabe,
gönnet mir die ewige Ruh'.
Denkt was ich gelitten habe,
eh' ich schloß die Augen zu.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief heute mein lieber Mann,
unser guter Vater, Schwiegervater, Opa, Sohn, Schwiegersohn, Bruder,
Schwager und Onkel

Hans-Günter Jansen

* 8. Dezember 1938 † 10. November 1987

In Liebe und Dankbarkeit:

Erika Jansen, geb. Schwarz
Norbert und Ilona Jansen
mit Michael und Markus
Bernd und Erika Jansen
mit Dennis und Mike
Wilhelm und Anna Jansen als Eltern

5330 Königswinter 41 - Hüscheid
Hüscheider Weg 71

Die Beerdigung ist am Freitag, dem 13. November 1987, um 10 Uhr auf dem Friedhof
in Ittenbach.

Anschließend sind die Exequien in der Pfarrkirche „Zur schmerzhaften Mutter“ zu Ittenbach.

Wortanzeigen

Mach den Scheich nicht reich. Spezialisiert auf Gas/Ölheizung, Heizkesselerneuerung, Brennerservice, Reparaturen. Heizung Bellinghausen, Oberpleis, Telefon 2041.

Eden-Sauerkraut, milchsauer vergoren, besonders milder Geschmack. Drogerien Oppermann, Thomasberg und Oberpleis.

Oberpleis, Fernsehen-Video-Antennen-Service und Verkauf vom Fernseh-Meister P.J. Norpoth. Tel. 02244 / 6954 u. 1457.

Langfristig 3-Zimmer-Wohnung zum 1. 1. 1988 von Dame gesucht. Raum Thomasberg/Oberpleis. Angebote an den Verlag unter Chiffre-Nr. 4601.

Zuverlässige, saubere Putzhilfe gesucht. Ristorante - Pizzeria „La Caparini“, Oberkassel, Kastellstraße 4, Telefon 0228 / 441270.

ESTRICHARBEITEN

(auch wenige qm)
führen wir preiswert und gut aus.

PETER BRINGS

Oberpleis, Telefon (02244) 1490

Fotokopien, Stck. 0,35 DM, Paßbilder für Ausweise und Bewerbungen sofort. Drogerien Oppermann, Thomasberg und Oberpleis.

Putzhilfe, Raum Uthweiler gesucht. Tel. 02244 / 3477.

Lies · Staune · Gute Laune OBERKASSELER ZEITUNG

Das aktuelle Wochenblatt
für die ganze Familie!

Es geht
im Leben
so manches glatt,
durch
Kleinanzeigen
in unserem Blatt!



Nachlässe · Alte Geschäftseinrichtungen

**Ankauf · Auktion · Vermittlung · Schätzung
Gemälde · Bücher · Möbel · Kunstgegenstände
Alte Reklame**

KUNST- UND AUKTIONSHAUS

J. Gordon, Zeughausstr. 10, 5000 Köln 1, Tel. 0221/12 46 06/2143 71

**Bestattungsinstitut
Reinhold Bellinghausen
Telefon (02244) 2445
Oberpleis
Dollendorfer Straße 36**

Aus dem Urlaub zurück

Dr. med. P. Potthoff

5330 Königswinter 1

Grabenstraße 17

Telefon (02223) 21046

**Grubenentleerung
Verstopfungen
und Hochdruckreinigung**

GEORG DORANDT

Zweigstellenleiter K.-H. Göppel

Willmerother Straße 20

5330 KÖNIGSWINTER 21

Telefon (02244) 1312 und 1380

Kneip Fußbodenfachverleger

verlegt für Sie:

● Estriche

- PVC-Beläge u. Teppiche
- Belegen v. Holz- u. Betontreppen
- Parkett verlegen, schleifen und versiegeln

— alles aus einer Hand —

**Oelinghoven, Im Winkel 67
Ruf (02244) 6794**

Grubenentleerung Thomas GmbH + Co. KG

Verstopfungen
und Hochdruckreinigung
Hennef, Telefon (02242) 4748

Auftragsannahme:

Kraus/Berres

Telefon (02244) 4702

TAXI DAHS

A X I — Kleinbus — 13 Personen
Tel. (02244) 1696
Krankenfahrten alle Kassen